

„Ich finde, das Handyverbot ist eine gute Sache. Sonst wird ja schließlich der Unterricht gestört. Bei uns am Europagymnasium spielen die Schüler oft schon in der Früh auf ihren Handys. Da kann sich später auch keiner mehr konzentrieren. Mir macht es nichts aus, das Handy auszuschalten.“ **Tipireddy Soshma, 1E** PEUTZ (4)



82

Prozent der zehn- bis zwölfjährigen Kinder in Österreich haben bereits ein Handy. Mehr als jeder dritte Jugendliche steigt mit dem Handy ins Internet ein.



„Dass wir während der Schulzeit unsere Handys nicht verwenden dürfen, halte ich für richtig. Es ist eine Ablenkung vom Unterricht. Es gibt sogar Schüler, die bei Tests mit ihrem Smartphone geschummelt haben. Ich habe zwar auch ein Handy, für so etwas würde ich es aber nie benutzen.“ **Aniko Maxeiner, 1E**

Streit um Verbot von Handys an Schulen

Einige Kärntner Gymnasien verbieten Schülern, ihr Handy in der Schule zu benutzen. Psychologen sehen das Totalverbot kritisch.



Im Unterricht oder in Pausen: Das Handy ist bei den Schülern immer dabei. Damit soll jetzt Schluss sein

FOTOLIA

THOMAS MACHER

Lucas Glas verlässt mit dem Handy am Ohr das Klagenfurter Europagymnasium. In der Schule wird der 14-Jährige schon bald nicht mehr telefonieren dürfen. Ab ersten Jänner ist es Schülern der Unterstufe des Europagymnasiums verboten, ihr Handy zu verwenden. Nicht einmal in den Unterrichtspausen

dürfen sie telefonieren, SMS schreiben oder im Internet surfen. Lucas findet das unnötig: „Das Verbot bringt nichts. Die Lehrer können das ja gar nicht kontrollieren. Außerdem ist es unfair, dass es nur für die Unterstufe gilt.“

Die Schulleitung steht jedoch hinter ihrer Entscheidung. „Wir haben das lange mit den Eltern diskutiert. Die Schüler sollen

vormittags nicht mehr nur über ihr Handy kommunizieren. Es braucht da einfach einen Abnabelungsprozess“, sagt Direktor Gerhard Hopfgartner. Wer ab 7:35 Uhr künftig beim Telefonieren oder Tippen erwischt wird, erhält zunächst eine Ermahnung. Im Wiederholungsfall wird das Handy dann bis Unterrichtsende eingezogen. Ein ähnliches Verbot gibt es auch am BG Porcia in Spit-

tal. Hier gilt es allerdings auch für die Oberstufe. „Wir machen das jetzt schon seit sechs Jahren so. Die Schüler sind einverstanden damit, dass sie ihr Handy in der Schule ausschalten müssen“, sagt Direktorin Dagmar Rauter.

Manche Psychologen stehen solchen Totalverboten skeptisch gegenüber. „Die Schüler müssen lernen, mit Handys verantwortungsvoll umzugehen. Ein Verbot

schadet da mehr, als es nützt“, sagt Kurt Kurnig, Psychologe bei der Arbeitsvereinigung der Sozialhilfe Kärntens (AVS). Kurnig findet, dass die Mobiltelefone in den Unterricht integriert gehören: „Das eignet sich gut für den Gruppenunterricht. Die Lehrer müssen vermitteln können, wann es in Ordnung ist, das Handy in der Schule und auch anderswo zu verwenden.“

„Ich bin für das Handyverbot bei uns am Europagymnasium. In der Schule spielen sehr viele mit dem Handy. Sowohl in den Pausen als auch während des Unterrichts. Das ständige Klingeln ist doch nervig. Ich habe zwar ein Handy, in der Schule schalte ich es aber eigentlich immer aus.“ **Leonie Fister, 3A**



92

Prozent der 16- bis 30-jährigen Österreicher haben ihr Handy auch in der Nacht eingeschaltet. Pro Tag werden in Österreich 17,5 Millionen SMS verschickt.



„Von mir aus sollen sie ein Verbot einführen. Ich schalte mein Handy in der Schule sowieso meistens aus. Ich glaube aber nicht, dass es etwas bringen wird. Die Lehrer können das ja nicht wirklich kontrollieren. Außerdem ist es unfair. Die Oberstufen sind nämlich nicht davon betroffen.“ **Lucas Glas, 4A**